

Bienenweide – Lehrpfad

Blühpunkt 3: Insektenfreundliche Stauden

Staudengarten der Regionalgruppe Ostwestfalen – Lippe
der Gesellschaft der Staudenfreunde

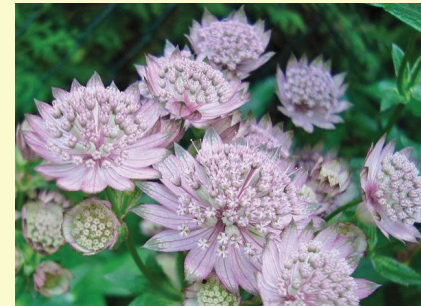


LANDESVERBAND
Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

GdS
Gesellschaft der
Staudenfreunde e.V.



Foto: Volker Knipp,
Lüdenscheid



**Ein Feuerwerk an Farben, Formen und Düften
liefert einen blühenden Garten für alle Sinne!**

Schönheit und Farbenpracht, Harmonie und Vielfalt im eigenen Garten dienen als Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten, Vögel und Kleintiere. Gefüllt blühende Blumensorten bieten kaum oder gar keinen Nektar und Pollen. Gut geeignet sind einheimische und standortangepasste Stauden unter Verwendung früh- und spätblühender Sorten, damit der Futterstrom nie abreißt.

Blumen sind die Augen, mit denen uns die Natur anschaut.

Gerhard Uhlenbrock

Tipps und umfangreiche Informationen im Unterordner „Lehrpfad“ des Fachbereiches
Bienenweide & Umwelt auf der Homepage des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker
unter www.imkerverband-westfalen-lippe.de



Schilder und Flyer zum Bienenweide-Lehrpfad mitfinanziert durch Landes- und EU-Mittel





Bienenweide – Lehrpfad

Blühpunkt 4: Blühangebote in der Landwirtschaft



Die Blühfläche wurde zur Anschauung von Vertretern der Landwirtschaft angelegt.

LANDESVERBAND
Westfälischer und Lippischer Imker e.V.



Quelle:  Hero Schweiz



Foto: Rieger-Hofmann, Blaufelden



Foto: Rieger-Hofmann, Blaufelden



Bienen sind auf Grund ihrer immensen Bestäubungsleistung das dritt wichtigste Nutztier – sie schaffen das aber nur gemeinsam mit den Wildbienen!

Ohne sie würde unsere Landwirtschaft nicht funktionieren: 80% aller heimischen Wild- und Kulturpflanzen sind auf Insektenbestäubung angewiesen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Monokulturen fehlt oft die Blütenvielfalt, der permanente Nektar- und Pollenstrom reißt ab. Blühstreifen und Blühflächen, Zwischenfrüchte wie Ölrettich, Phacelia und Senf, Untersaaten, Mischfruchtanbau und ungenutzte kleine Restflächen als Ödland können ebenso wie Wildenergiepflanzen Nahrungsangebote für die fleißigen Blütenbesucher schaffen. Die Wahl des richtigen Mäh-Zeitpunktes und geeigneter Technik retten Insekten vor dem Mäh-Tod, die Mahd in einem blühenden Bestand kann während der Flugzeit bis zu 90 000 Bienen pro Hektar vernichten.



Foto: Irene Schäfer, Datteln

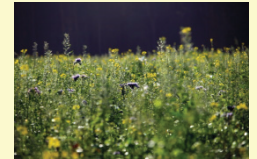


Foto: Rieger-Hofmann, Blaufelden



Foto: Marcus Haseitl, Bad Grönenbach

Tipps und umfangreiche Informationen im Unterordner „Lehrpfad“ des Fachbereiches Bienenweide & Umwelt auf der Homepage des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker unter www.imkerverband-westfalen-lippe.de



Schilder und Flyer zum Bienenweide-Lehrpfad mitfinanziert durch Landes- und EU-Mittel

